

Kohlenmonoxid-Fehlalarm

Meerbeck, Lk. Schaumburg (Nds). Die Ortsfeuerwehren Meerbeck-Niedernwöhren und Nordsehl-Lauenhagen der Freiwilligen Feuerwehr der Samtgemeinde Niedernwöhren wurden um 21:03 h zu einer ausgelösten Kohlenmonoxidwarnmelder in der Hauptstraße Meerbecks ausgerückt.

Während einer Zusammenkunft mehrerer Personen in einem Dorfgemeinschaftshaus meldete eine ebendort installierte Kohlenmonoxidwarnanlage einen Befund, woraufhin die Gesellschaft selbstständig das Gebäude verließ.

Von den 23 an der Einsatzstelle befindlichen Atemschutztauglichen Einsatzkräften wurden vier in zwei Trupps unter umweltunabhängigem Atemschutz zur Erkundung und Freimessung mit je einem Messgeräts eingesetzt. Die Trupps stellten weder Auffälligkeiten im Gebäude fest, noch maß eines der beiden unabhängigen Messgeräte auch nur eines der prädefinierten gefährlichen Gase, insbesondere konnte dadurch eine Kohlenmonoxidfreisetzung ausgeschlossen werden, entsprechend hat die Warnanlage einen Fehlalarm ausgelöst.

Die Einsatzleitung gab daraufhin die Einsatzstelle wieder an den Konvent, der seine unterbrochenen Tätigkeiten daraufhin wieder aufnehmen konnte.

Die letzten Feuerwehrleute rückten gegen 21:45 h wieder ab.

Im Einsatz waren 50 Feuerwehrkräfte der Ortsfeuerwehren Meerbeck-Niedernwöhren und Nordsehl-Lauenhagen, sowie Rettungsdienst und Polizei.

Text: Michael Jedamzik



Themeninfo

Bewusstsein für CO



Im Februar 2019 fand die erste bundesweite Aufklärungswoche zum Thema Kohlenmonoxid statt. Ziel war es, die Bevölkerung über die gesundheitsgefährdenden Gefahren von Kohlenmonoxid (CO) zu informieren und damit die Zahl der CO-Vorfälle deutlich zu reduzieren.

Laut der im Deutschen Ärzteblatt veröffentlichten Übersicht „Diagnostik und Therapie der Kohlenmonoxidvergiftung“ verzeichnen deutsche Kliniken jährlich rund 3.900 Einweisungen aufgrund von Kohlenmonoxid-Vergiftungen. Hinzu kommt eine hohe Dunkelziffer, da viele Fälle nicht erkannt werden. Gerade in der kalten Jahreszeit treten CO-Vergiftungen vermehrt auf. Auslöser können technische Defekte, mangelnde Wartung oder verstopfte Abluftrohre von Gasthermen, Ölheizungen oder Kaminöfen sein. Auch der unsachgemäße Gebrauch von Grills oder Heizpilzen in geschlossenen Räumen stellt eine häufige Unfallursache dar. Kohlenmonoxid dringt zudem mühelos durch Wände und Fußböden und kann sich unabhängig von der Quelle im ganzen Haus verteilen

Atemgift Kohlenmonoxid

Kohlenstoffmonoxid, kurz Kohlenmonoxid, ist ein gefährliches Atemgift, das man weder sehen, riechen noch schmecken kann. Der Mensch merkt daher nicht, wenn er CO einatmet, denn der Körper reagiert weder mit Husten noch mit Atemnot. Das macht das Gas so gefährlich. Kohlenmonoxid verdrängt den Sauerstoff im Blut. Die Versorgung von lebenswichtigen Organen und dem besonders auf Sauerstoff angewiesenen Gehirn wird blockiert. „Die Folgen einer CO-Vergiftung können verheerend sein“, erläutert Dr. Hella Körner-Göbel vom Bundesverband der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst und ergänzt: „Während bei hohen CO-Konzentrationen in der Luft kann schnell der Tod eintreten.“

Text, Fotos: Initiative zur Prävention von Kohlenmonoxid-Vergiftungen